

Fränkisch in Riverside

Ein so sauberes Fränkisch hört man im kosmopolitischen Erlangen kaum noch. Werner Meidinger hat sich jedoch sein heimatliches Idiom staunenswert rein, ohne jeden amerikanisch gefärbten Akzent erhalten, obwohl er seit Jahrzehnten in den USA lebt.

Ausgewandert ist der gebürtige Erlanger aus der einstigen Stadtrandsiedlung gleich nach seiner Lehre bei Siemens als Modellbauer in den Staat New York. Das erste Jahr war kaum vorbei, als er schon von Uncle Sam gerufen wurde. Durchaus mit einem gewissen Nachdruck. Hätte sich nämlich der heute 80jährige damals dem Dienst für die neue Heimat entzogen, wäre er gleich wieder nach Deutschland zurückgeschickt worden. Für immer. So aber stationierte man den Neubürger als GI auf Zeit in Aschaffenburg, wo er sich mit seinen Sprachkenntnissen für beide Seiten nützlich machen konnte.



Nach seiner Rückkehr in die Staaten fand er dort seine Frau, die vor fünf Jahren verstorben ist. Er machte sich selbständig, gründete im Staat New York eine Familie, die später nach Kalifornien zog, wo der Rentner bis heute ganz in der Nähe von Riverside lebt. Das Klima im Sonnenstaat nämlich hatte Wunder bei den Ischias-Beschwerden der Frau gewirkt, und überhaupt gefiel es der Familie – mit drei Kindern und mittlerweile drei Enkeln – hier gleich.

Den Kontakt zur alten Heimat hält Werner Meidinger so gut es geht. Vor zwei Jahren war er auch noch einmal in Erlangen, doch jetzt lebt kaum mehr jemand aus seinem Freundes- und Verwandtenkreis, und die lange Reise wird zu beschwerlich. Die Kinder waren natürlich alle schon in der Vaterstadt, doch nun wollen die Enkel auch Erlangen kennenlernen. Vielleicht können sie den Opa ja noch einmal als Reiseführer gewinnen.

Zu zeigen und zu erzählen hätte er ja viel, wie auch Oberbürgermeister Siegfried Balleis erfährt, auf dessen Besuch in Riverside Anfang des Monats den Alt-Erlanger übrigens ein Artikel in der Lokalzeitung aufmerksam gemacht hat. Etwa, was man mit seinen ersten 40 Mark nach der Währungsreform anfangen konnte: Kirschen in Weisendorf kaufen, zu 60 Pfennigen das Pfund. Oder die Geschichte von den englischen Bomberpiloten, die, wie Werner Meidinger weiß, nicht wie durch ein Bild in den Erlanger Nachrichten suggeriert in Bruck, sondern in seinem Viertel ihre tödliche Fracht abwarfen, dann aber wie durch ein Wunder kein Haus trafen und selbst notlanden mußten und von der Polizei vor der aufgebrachten Menge geschützt wurden. Man könnte auch den Spuren seiner Verwandtschaft mit der bereits verstorbenen großen Dame der Erlanger Literatur, Inge Meidinger-Geise nachgehen. Oder einfach bei einem Krug Bier die Erinnerungen aufsteigen lassen wie die Luftballons auf der Kärwa. Beim nächsten Treffen in Riverside oder Erlangen.

Peter Steger, 24.10.12

24.10.2012